

Christophe Löw war der lachende Dritte



Weil Michael Gschwind (rechts) und Andreas Henzer im Schlussgang stellten, «erbte» Christophe Löw den Festsieg beim Fraumatt-Schwinget in Oberwil.



Fotos: Küng/zVg

Weil Michael Gschwind aus Hofstetten und sein Vereinskollege Andreas Henzer im Schlussgang stellten, gewann Christophe Löw aus Itingen das Fraumatt-Schwinget von Oberwil.

Im Sport wird viel von Doping und Korruption gesprochen. Der (Spitzen-)Sport ist nicht die heilige Welt, sondern oftmals

bestimmen viele partikulare, ja monetäre Interessen die Wettkämpfe. Schwingen ist der Schweizer Nationalsport. Schwingen hat sich im Laufe der Jahrzehnte stark verändert – und Schwinger sind keine «wohlerährten Fätzen» mehr, sondern durchtrainierte Athleten. Die Höchstleistungen erbringen. Und daher nehmen Schwinger nicht nur Truhen und Wanduhren von den

Festen mit nach Hause, sondern auch Bares. Denn die Lebendpreise werden gleich gegen «Münz» umgetauscht. Was als kleines, familiär-intimes Haus-Schwinget vor fünf Jahren begonnen hatte, war bei der 5. Auflage eine zweitägige Veranstaltung. Am Samstag stiegen 151 Jungschwinger in die vier Sägemehlringe, sonntags waren es 82 Schwinger, die auf

zwei Ringen ihr Können zeigten. Und an beiden Tagen zusammen kamen über 1000 Festbesucher nach Oberwil.

Eines der Aushängeschilder der Nordwestschweizer ist Michael Gschwind, der für den Schwingclub Binningen kämpft. Der Elektromonteuer, der in zehn Tagen 29 Jahre alt wird, hatte die zwei letzten Fraumatt-Schwinget gewonnen. Und strebte heuer den Hatrick an. Von Anfang an führte «Michi» die Rangliste an, obwohl er im 2. Gang gegen Roger Erb, einen anderen Lokalmatadoren aus Metzerlen (und gleichzeitig auch im OK des Fraumatt-Schwinget) gestellt hatte. Sein Rivale war Klubkollege Andreas Henzer (34). Der 34-jährige Schönenbucher wies gleich viele Punkte wie Erb auf. Weil aber Gschwind und Erb bereits gegriffen hatten, rutschte Henzer in den Schlussgang. «Ich glaube nicht, dass es bei dieser Hitze nach zehn Minuten zu einem Gestellten kommen wird», meinte ein gutgelaunter Michael Gschwind noch wenige Minuten vor dem Schlussgang. Obwohl beide Schwinger aktiv waren, spürte man, dass es in Richtung «gestellten Gang» lief. Selbstverständlich kennen sich Michi und Andi in- und auswendig. Sie sind Trai-

5. Fraumatt-Schwinget

Aktive

1 Löw Christophe (Itingen)	57.25
2 Gschwind Michael (Hofstetten)	56.75
3a Henzer Andreas (Schönenbuch)	56.50
3b Henzer Michael (Basel)	56.50
3c Erb Roger (Metzerlen)	56.50

ningskollegen, dicke Kumpels, ja Freunde. «Aber mit dem Handschlag im Sägemehl hört die Freundschaft auf. Da will ich stets meine allerbeste Leistung abrufen», so Henzer.

Und nach zehn Minuten sagte der Schiedsrichter «fertig». Und als Festsieger durfte sich Löw feiern lassen. «Wir trainieren oftmals alle zusammen, denn wir haben nicht so viele Spitzenschwinger wie andere Teilverbände», erklärte der Oberbaselbieter mit Bürgerort Biel-Benken.

Selbstverständlich war Michael Gschwind enttäuscht. Und das Umfeld des SC Binningen machte keinen Hehl daraus, dass man vom gestellten Schlussgang «not very amused» war. Andererseits bewies Henzer wahren Sportsgeist und verzichtete auf etwelche «Agreements», um seinem Klubkollegen den dritten Festsieg in Folge zu ermöglichen. «Ich kenne Andreas schon lange. Er ist keiner, der sich gerne ins Sägemehl betten lässt. Daher war ich mir sicher, dass beide Athleten auf Sieg kämpfen würden. Mit der Gefahr, dass ein Gestellter herauskommt, so dass ich von der Konstellation profitieren konnte», so Festsieger Christophe Löw.

Bereits in knapp drei Wochen wird Binningen das Kantonale Schwingfest beherbergen. Auch dann werden wieder «Böse» aus anderen Teilverbänden ins «BiBo-Land» kommen. Und die kleine, aber feine Leimentaler Schwingerelite wird wieder allerbeste Schwingkost bieten. Mitunter ein Grund, warum sich der Schwingsport seit Jahrzehnten, auch im Birsig- und Leimental, einer steigenden Popularität erfreut. Weil Athleten wie Michael Gschwind und Andreas Henzer ehrlichen, sauberen Spitzensport bieten. Dafür sei ihnen gedankt!
Georges Käng

Tennisclub Leimental – Aufstieg der Herren 1 «Aktive»

Hoherfreut zeigt sich Spielleiter Walter Fischer über den Verlauf der zu Ende gehenden Interclubsaison. «So macht die Arbeit Spass, denn unsere Teams haben zumindest die vereinseigenen Ziele in dieser Saison mehr als erreicht!»

Nach dem knappen 3:4 unseres NLC-Teams 45+ im letzten Aufstiegsspiel gegen den CT Neuchâtel und dem ebenso knappen 4:5 unserer jungen, zweiten Aktivmannschaft gegen den TC Schüpfen durfte man gespannt sein, wie sich die übrigen drei in der Aufstiegsrunde verbliebenen Teams schlagen würden. Während das 2.-Liga-Seniorenteam 45+ mit Captain Roland Linggi am Samstag die letzten Hoffnungen auf einen Aufstieg beim TC Birsfelden mit einem klaren 2:5 begraben musste, waren die Begegnungen vom vergangenen Sonntag auf der

der grosse «Coup», Aufstieg in die 1. Liga, gelungen. Doch auch hier hiess es am Schluss 3:4 für die Gäste.

Nach nur einem Jahr hat das Team von Captain Martin Hediger den Wiederaufstieg in die 1. Liga geschafft. Der letztendlich klare Sieg der Leimentaler gegen den TC Angenstein stand lange Zeit auf des Messers Schneide. Umso grösser war die Freude unter den Aktiven und den zahlreich anwesenden Zuschauern, als der Aufstieg im 6. Einzel nach einem wahren Abnützungskampf bei hochsommerlichen Temperaturen mit dem 5. Mannschaftspunkt von Thomas Sommer feststand. Auch für das Wirtepaar, Charlotte und Peter Kofmel, gehen strenge Wochen (enden) zu Ende. Auch ihnen gehört ein grosses Stück des IC-Kuchens, verstanden sie es doch, im Hintergrund für das leib-

Jugendriege Bottmingen am Eidgenössischen Turnfest



Nun endlich war es so weit. Mit frisch eingeweihter Vereinsfahne ging die Jugendriege Bottmingen letzten Samstag an das

Fussball, Frisbee, Trampolin, Pingpong oder Hängematte verbrachten wir den Abend, bevor jeder seine eigene Pizza für